

EHRENDINGEN: Porträt von Jonas Herzog, Organist und Orgelexperte

«Ich bin von der Klangfülle fasziniert»

Jonas Herzog kennt man in der Region als virtuosen Organisten. Im Moment hat er aber noch ein anderes Grossprojekt in Bearbeitung.

CLAUDIO ECKMANN

Jonas Herzog trifft man oft auf der Terrasse des Bistro Ampère vis-à-vis der Ehrender Kirche. Hier geht der Fislisbacher hin, wenn er mal Pause von seiner Orgelprobe macht. Etwa acht Mal im Jahr begleitet er im Dorf die sonntägliche Messe. Für die übrigen Gottesdienste ist er für das Angebot der Organisten verantwortlich. In der Ehrender Kirche steht eine Orgel mittlerer Grösse. Jonas Herzog rühmt ihren unvergleichlichen Klang. Unverkennbar eine Hauser-Orgel, darum spiele er auch so gerne hier. Eine Besonderheit ist zudem die Position der Orgel: Sie steht auf dem Boden vorne seitlich im Kirchenraum und nicht wie meist üblich hinten oben auf der Empore. Dies eröffnete gerade für Konzerte tolle Möglichkeiten.

Das war mit ein Grund, dass Jonas Herzog hier in Ehrendingen die «Ehrender Kirchenkonzerte» initiierte: Vier Mal jährlich finden am Sonntagabend Konzerte mit Orgel und einem Soloinstrument oder Gesang statt. Manchmal spielt Jonas Herzog selbst auf der Orgel, aber oft sind andere renommierte Organisten und Solisten aus der Schweiz oder aus Europa zu Gast. Auffällig häufig sind es Künstler aus osteuropäischen Ländern – warum? Hier werde die Musikausbildung besonders gepflegt, meint Herzog. Kontakte zu diesen Künstlern knüpft er zum Beispiel bei Treffen von Orgelsachverständigen oder wenn er Konzerte im In- und Ausland besucht.

Im Einsatz als Orgelbauexperte
Neben seiner Tätigkeit im Orgelspiel hat sich Jonas Herzog zum Orgelbauexperten weitergebildet. In dieser Funktion steht er als unabhängiger,



Jonas Herzog, wie man ihn kennt, an der Ehrender Kirchenorgel

BILD: CE

neutraler Berater den Kirchgemeinden bei Fragen zu Reparaturen oder Neuanschaffungen von Orgeln zur Seite. Aktuell hat er ein ganz grosses Projekt in Bearbeitung: Die katholische Kirche St. Josef in Horgen hat sich für den Neubau einer Orgel entschieden. Eine gewaltige Orgel mit 40 Registern; Kostenpunkt nahezu eine Million Franken. Die Kirchgemeinde hat, nach der Innen-Gesamtrenovation der Kirche, diese An-

schaftung beschlossen. Eine namhafte anonyme Spende unterstützte den Entscheid. Gewählt wurde eine Metzler-Orgel. Die Firma Metzler baut alle Bestandteile selbst, also auch die Pfeifen. Teils sind diese aus einer Zinn-Blei-Legierung, teils aus Holz. Sogar ein Glockenspiel ist zuschaltbar – dieses Teilstück wurde allerdings zugekauft. Für eine so grosse Orgel brauchte es eine Orgelbau-firma entsprechender Grösse, was

JONAS HERZOG

geboren 1980 in Wettingen, studierte er an der Musikhochschule Zürich Orgel- (Lehr-, Konzert- und Solistendiplom) und Chorleitung. Es folgte eine intensive Beschäftigung mit Orgelbau, und Tätigkeiten als Orgelsolist, Orgelbauberater und Chorleiter. Jonas Herzog ist Hauptorganist an der katholischen Kirche St. Martin Baar und wohnt in Fislisbach.

bei der Wahl des Orgelbauers mit ein Kriterium war.

Die Orgel im Laufe der Zeit

Interessantes weiss Jonas Herzog auch zur Geschichte der Orgel zu erzählen: Instrumente mit Luftstrom und Pfeifen habe es schon im alten Griechenland, ja sogar im alten Ägypten gegeben, teils waren es auch Instrumente mit Wasserdruck. In den Kirchen war bis etwa 1500 nur reiner Gesang vorhanden. Erst dann kamen die ersten Tasteninstrumente hinzu und erlebten im Barock eine erste Blütezeit. Die reichhaltige Barockmusik eines Johann Sebastian Bachs war eigentlich erst möglich, nachdem die Instrumente nach der neuen, sogenannten wohltemperierten Stimmung gestimmt wurden.

Sie erlaubt es, über alle Tonarten hinweg zu spielen und diese zu wechseln, ohne das Instrument neu stimmen zu müssen. Dabei sind alle Tonarten – als Kompromiss – ein ganz klein wenig ungenau gestimmt.

Bei der Orgel in Horgen haben sich Jonas Herzog und die Kommission für eine andere Stimmung entschieden, die sogenannte «Kirnberger III». Auch dies ist eine verteilte Stimmung, bei der jedoch einige Tonarten, zum Beispiel C-Dur, ganz rein bleiben. Dieser bedeutsame Entscheid, so Jonas Herzog, hat einige Diskussionen ausgelöst. Besichtigungen von anderen Orgeln in Süddeutschland haben zum Entscheidungsprozess dazugehört. Die gewählte Orgelbauart zeichnet sich durch Register nach elässischer Tradition aus, kombiniert mit einer Intonation nach süddeutscher Manier, welche weicher sei als etwa die norddeutsche, erklärt Herzog. Das sind natürlich Feinheiten, die nur der Fachmann kennt, am Schluss aber für den Zuhörer eben doch entscheidend sind.

Einweihungskonzert mit Jonas Herzog an der Orgel:

Sonntag, 28. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst, 17 Uhr, Konzert,
katholische Kirche Horgen

Nächstes Ehrender Kirchenkonzert:

Sonntag 2. Dezember, 17 Uhr
Katholische Kirche, Ehrendingen

VIER FRAGEN AN JONAS HERZOG

Jonas Herzog, was ist denn für Sie das so überaus Faszinierende an der Orgel? Warum haben Sie sich so ganz der Orgel verschrieben?

Ich bin in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Als Kinder lernten wir alle ein Instrument, ich zuerst Geige und Klavier. Als ich dann die Orgel kennenlernte, war ich sogleich fasziniert: diese Grösse, diese Klangfülle... und das hat mich bis heute nicht losgelassen.

Die Orgel ist ein kirchliches Instrument – oder nicht?

Es gibt auch in Konzerthallen Orgeln. Aber für mich ist die Orgel ganz klar ein kirchliches Instrument: mit ihrer Ausstrahlung und ihren barocken Klangmöglichkeiten ist sie doch einfach für die Kirche und die Kirchenmusik geschaffen.

Welche Musikrichtung liegt Ihnen am meisten?

Orgelstücke gibt es bis in die Moderne. Die barocken Stücke aber sind mein Kerngebiet. Übrigens finden sich einige Parallelen zwischen der Improvisationstechnik eines modernen Jazzmusikers und der Spielweise des Barock mit seinen mannigfaltigen Tonartabwandlungen.

Sie begleiten als Orgelexperte Kirchgemeinden bei der Anschaffung von Orgeln. Warum sind Sie

nicht gleich selber Orgelbauer geworden?

Tatsächlich standen mir beide Optionen offen, Organist und Orgelbauer. Als ich dann die Aufnahmeprüfung an die Musikhochschule bestanden habe, war die Entscheidung aber gefallen. Mit dem später in Trossingen (D) absolvierten Studium als Orgelsachverständiger kann ich mich nun doch beiden Aspekten «meines» Instruments widmen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

EHRENDINGEN

■ Informationsveranstaltung Generelles Projekt Moderne Melioration Ehrendingen

Damit sich die Bevölkerung und die Grundeigentümer ein Bild über das Generelle Projekt machen können, stellen die Ausführungskommission und die technische Leitung das Projekt an der öffentlichen Informationsveranstaltung vom Donnerstag, 25. Oktober, 20 Uhr, im Gemeindehaus Unterdorf allen Interessierten vor. An der Veranstaltung wird insbesondere über folgende Punkte informiert:

- Was ist das Generelle Projekt einer modernen Melioration?
- Vorstellung des Projektes mit den wichtigsten Änderungen aus der kantonalen Vorprüfung
- Laufendes Auflageverfahren
- Ablauf der weiteren Schritte im Rahmen der Melioration.

Die Ausführungskommission freut sich, viele interessierte Personen begrüßen zu dürfen.

■ Nächste Termine

- Samstag, 20. Oktober, 8 bis 12 Uhr: Kurs «Notfälle bei Kleinkindern», Samariterverein Ehrendingen, Schulhaus Lägerbreite
- Samstag, 20. Oktober, ab 17 Uhr: Fondueplausch, Feuerwehrvereinigung Ehrendingen, Turnhalle Chilpen
- Samstag, 20. Oktober, 20.30 Uhr, Kabarett: Schönholzer & Rüdisüli, Bühne zur Heimat

FREIENWIL: Vortrag mit Simon Birrer

Eulen – lautlose Waldbewohner

Biologe Simon Birrer referiert zum Thema «Eulen, lautlose Waldbewohner». Der Vortrag wird organisiert vom Naturschutzverein Freienwil.

Eulen faszinieren – nicht zuletzt weil ihr Gesicht sehr menschlich erscheint. Im Gegensatz zu anderen Vögeln sind die Augen der Eulen starr nach vorne gerichtet und ihre Augenlider schliessen sich wie beim Menschen von oben nach unten über den Augapfel. Dennoch lösen Eulen bei uns Menschen häufig Angst aus. Sie wurden lange als Totenvögel gehalten, die mit ihren Rufen den nahenden Tod eines Menschen ankünden. Und nicht erst seit Harry Potter, sondern bereits seit dem Mittelalter werden die Eulen mit Zauberkraft und Hexerei in Verbindung gebracht.

In unseren Breitengraden findet man Eulen meist im Wald oder am Waldrand. Dort jagen sie nach ihrer Beute und beeindruckt durch ihre Sinnesleistungen: Eulen sehen und hören meist ausgezeichnet. Ihr Flug ist aufgrund von besonderen Federn lautlos. Diese Kombination zeichnet die Eulen als perfekte Jäger in der Nacht aus.



Waldohreule mit dem typischen Eulenblick und den Federohren

BILD: ZVG/MARTIN HÜSLER

Simon Birrer ist seit vielen Jahren als Biologe an der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach tätig und nimmt das Publikum mit auf eine Reise, um die geheimnisvolle Welt der Eulen zu entdecken.

Freitag, 26. Oktober, 19.30 Uhr
Saal, Rest. Weisser Wind, Freienwil

Inserat

**Blühen
Sie auch
im Alter
täglich
auf!**

**Ihr Gesundheits-
Coach berät
Sie zum Thema
Gesundheit.**

toppharm

Damian Apotheken & Drogerie

NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Ihr Gesundheits-Coach.

Nussbaumen, Schulstrasse 3, Tel. 056 296 10 41
Ehrendingen, Dorfstrasse 17, Tel. 056 203 40 11
Fislisbach, Badenerstrasse 5c, Tel. 056 483 40 81